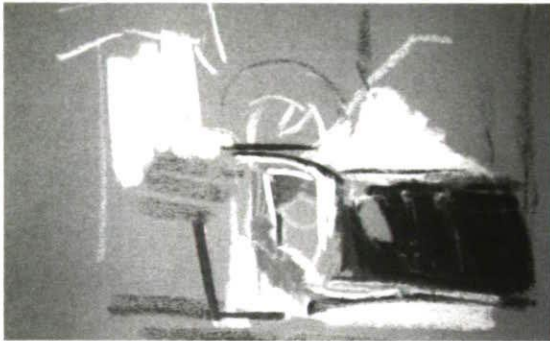


Ausstellung

Alles dreht sich um den Rhein – Hansjörg Quaderer zeigt in einer kleinen Retrospektive «Rheinsequenzen» im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell



Im Rahmen der Ausstellung zum Alpenrhein „Zeit Raum Fluss“ zeigt Hansjörg Quaderer vom 3. September bis 1. Oktober in Form einer kleinen Retrospektive Arbeiten zu seinem vertikalen Rhein. Quaderer widmete sich von 1984 bis 1994 intensiv dem Rhein als zentraler Flussfigur. In seinen vertikalen Malerei-Sequenzen nimmt der Künstler das Tal als ein durch den Rhein geschriebenes und geschliffenes Ganzes wahr, er verfolgte die Mannigfaltigkeit von Farbströmungen und die Mäanderbildung über die Jahre. Der Hölderlinsche Ansatz, dass „der freie Gebrauch des Eigenen das Schwerste“ sei, war ihm steter Anspruch.

Leitmotiv Landschaft

Die Landschaft bildete in den 80-er und frühen 90-er Jahren ein Leitmotiv in der bildnerischen und dichterischen Suche von Hansjörg Quaderer. Er verfasste Essays und Gedichte, untersuchte die Schichten und Strähnen des Rheins und der Kiesel. 1992 erschien in der Edition Eupalinos das Libretto „Stromschwärzen der Landschaft“ und später die kleine Schrift „Das Geringfügige eines Sprechens über Kiesel“, woraus untenstehendes Gedicht entnommen ist:

‚kieselklar‘
der Rhein
Schriftwechsel zwischen den Bergen
an den Schläfen
an den Wegwarten
bring

die sirrende Letter ins Lot
nur innen nur
das Stimm-Mäander
Ton ~ Nebel ~ Not
Strömung
übersetzt
in Zeitwörter des Herzens
Flusskrebse / gäb es sie nun
huschten über gestrichne Kiesel
gletschergrüner Strömung

„Rheinklänge“ zu den „Rheinsequenzen“

Im Tenn des Kiefer-Martis-Huus kann platzbedingt nur ein kleiner Zweig der „Rheinsequenzen gezeigt“ werden. Es sind dies im Wesentlichen fünf vertikale Maleien aus der Reihe „R(h)einheiten“ und kleinformatige Pastelle aus der Folge „Berg/Fluss“. Sinnfällig darum, dass die Vernissage begleitet wird von einem Konzert des bekannten Flötisten Hieronymus Schädler, der anlässlich der Vernissage am Sonntag, 3. September, 11 Uhr, in Form einer Matinée „Rheinklänge“, eine Eigenkomposition spielen wird.

Lesung „Ausgesetzt auf den Sedimenten des Rheins“

Am Sonntag, 10. September, 11 Uhr folgt eine Lesung von Hansjörg Quaderer aus dem bibliophilen Werk „Ausgesetzt auf den Sedimenten des Rheins“, ein Buch, das unter anderem im Hölderlinturm in Tübingen präsentiert wurde.

Valérie Lawitschka schrieb in einem längeren Exkurs dazu:

„Ausgesetzt auf den Sedimenten des Rheins: Der Zyklus von 42 Holzschnitten und 12 Gedichten ist die Frucht einer zehnjährigen Beschäftigung mit dem Rhein, dem Thema des Rheins, mit Hölderlin und mit Hölderlins Rheinymne in intensivster Auseinandersetzung. Ausgehend von der konkreten Erfahrung der Landschaft, in der Hansjörg Quaderer lebt, der Erfahrung, die untrennbar mit dem Rhein verbunden ist - in all seinen Erscheinungsformen, Farben, Tönen, Dimensionen, den ihn prägenden Elementen, Kräften, Kiesbänken in ihren mäandernden Strukturen und in seiner Bedeutung als ‚Gefährte und Gefahr‘ - ausgehend von dieser Erfahrung geschieht Deskription, Inskription, Translation und Transposition, geht es zum Entwurf der Landschaft und des Raumes. Darin ist der Rhein Lebensfluß. Tal, Talfluss, Talschliff, Föhn, Gletscherbläue, von der ‚das Weiß des Talraumes‘ bleibt. ‚Ins Weiß‘ heißt denn auch einer der Entwürfe, dies alles gehört zu diesem Raum.“

Hölderlins ‚Rheinymne‘ ist einmal als ‚Schicksalsschule für den vaterländischen Dichter‘ bezeichnet worden. Rhein und Rheinymne sind es für Hansjörg Quaderer. Der Gedanke von Strom, vom Fluss, in seinen verschiedenen Konnotationen ist zentral. Die Hölderlinbezüge sind deutlich, reichen bis ins Wörtliche, sind nie bloße Versatz-Zitat-Stücke. Einen jungen Künstler heute, der durch diese ‚Schule‘ gegangen ist

ORF**V**
VORARLBERG

den dokumentarisch unterlegten, lyrisch-symbolischen Blick des Künstlers, die zu den einfachsten und berührendsten Arbeiten Tomatsu zählen. Ein weiteres großes Motiv ist die Amerikanisierung. Eigentliches Thema dieser Arbeiten ist die ambivalente Haltung des Fotografen gegen den Westen, die in Serien wie „I am a King“ oder „Chewing Gum and Chocolate“ die Amerikanisierung Japans als großen Zwiespalt zwischen der militärischen Bedrohung und der kulturellen Anziehung, der Verführung durch den Hollywood-Glamour, in beeindruckende Bilder fasst. Erweisen sich die 60er Jahre als äußerst produktive Phase, in der sich auch die Themenkreise erweitern, so entsteht in dieser Zeit nicht nur eine Werkserie, die das Leben in der Untergrundstadt Shinjuku, als Zentrum des Sexgewerbes, Heim der Avantgarde-Bohème und heftiger Demonstrationen, zeigt. 1969 besucht Tomatsu auch erstmals die Insel Okinawa, die er abseits der amerikanischen Stützpunkte als erstaunlich unberührt antrifft. Okinawa verkörpert für ihn das echte Japan, wie es einst gewesen war. Mit Bildern voller Wehmut, die als Metaphern für eine Qualität stehen, die sich Tomatsu wohl ersehnte, kommt es zu einem Umbruch in Werk und Karriere. Auch nach 1980 setzt sich Tomatsu mit der japanischen Identität auseinander, jedoch in abstrakterer Weise. „Kirschblüte“, eine seiner wichtigsten Serien, zeigt die Beschäftigung mit einem klassischen japanischen Symbol, das er aus seinem Frühwerk streng herausgehalten hatte. Weniger als geschichtliche Dokumente angelegt, lassen sich die Fotografien des Künstlers vielmehr als „eine Reihe von Untersuchungen, deren Folgerungen nie abschließend sein können und gerade deswegen so wertvoll sind“ (Fotomuseum Winterthur) lesen.

René Mächler: Reinheit und Strahlkraft

Zeitgleich mit der Ausstellung von Shomei Tomatsu eröffnet die Fotostiftung Schweiz eine Schau des 1936 in Zürich geborenen, im aargauischen Zuzgen lebenden und arbeitenden René Mächler. Die zum 70. Geburtstag des Künstlers zusammengestellte Ausstellung umfasst unter dem Titel „Am Nullpunkt der Fotografie“ Fotografien und Fotogramme der Jahre 1952 bis 2004. Als einer der wichtigsten Fotografen der Schweiz und als bedeutender und konsequenter Vertreter der „konkreten Fotografie“ hat sich René Mächler zwar international in Ausstellungen einen Namen gemacht, doch vermag sich die konkrete Fotografie als eigenständige künstlerische Richtung innerhalb der Fotografie erst langsam im öffentlichen Bewusstsein zu etablieren. Vor diesem Hintergrund erstaunt es denn auch nicht, dass der kontinuierliche Schaffensprozess des Künstlers, der mit einem Studium an der Staatlichen Höheren Fachschule für Photographie in Köln begonnen hat, von einer breiteren Öffentlichkeit bis dato kaum wahrgenommen wurde. Ausgehend von der Grundaufgabe der Fotografie, Abbildungen der sichtbaren Realität zu liefern, entwickelte René Mächler seine einzigartige Sicht der fotografischen Abstraktion, ein Werk von besonderer „Reinheit und Strahlkraft“ (G. Magnagnago). Formale Aspekte und den bewussten Einsatz der fotografischen Mittel zunehmend in den Vordergrund rückend, begab er sich mit seiner experimentellen Ästhetik auf die Suche nach einer gegenstandslosen Welt, als einem stetig wiederkehrenden, alten und neuen Thema zugleich. Dass er schließlich ganz auf die Kamera verzichtete und begann, seine fotografischen Werke mit rein bildnerischen Mitteln zu gestalten, bedeutete auch das Hintersichlassen der Abstraktion der Wirklichkeit. An ihre Stelle tritt die Hinwendung zu Bildern, die auf den ureigenen Elementen der Fotografie, sprich Licht und lichtempfindlichen Material, basieren. So liegt das Hauptgewicht der aktuellen Ausstellung neben einer Auswahl von Kameraarbeiten der 50er und 60er Jahre auf den Serien der Fotogramme und Luminogramme, die erstmals umfassend vorgestellt werden und den virtuosen Umgang René Mächlers mit Licht und Dunkel, aber auch mit Farbe, demonstrieren. *Ariane Grabher*

Donnerstag, 14. September, 20 Uhr,
Funkhaus Dornbirn

CD Präsentation „Honig“

„VARROA“ nennt sich das frisch aus dem Presswerk eintreffende Debutalbum der neuen Band aus Vorarlberg. Hören Sie bittersüßes Songwriting mit organisch kantigen Gitarren, dezentem Rhodes oder Fernweh-Piano mit einer Rhythmustruppe, die in Latin- und Elektroklängen wühlt. Spannende, abwechslungsreiche Musik, die keineswegs in der Flutwelle des neuen Deutschrocks untergeht. Einfach ein Honiglecken!

Samstag, 16. September, 17.05 Uhr, ORF2

Erlebnis Österreich – Wassergärten in Vorarlberg

Ein Film von Guntram Pfluger

Wasser hat auf den Menschen schon immer eine große Anziehungskraft ausgeübt. Mit ein Grund: Die Vielfalt, mit der Wasser den Menschen erfreut. Bäche, Seen, Regen, Tümpel, Pfützen, Quellen, Wasserfälle und natürlich das Meer.

Diese Sehnsucht des Menschen nach Wasser erkennt man auch an der Unterschiedlichkeit, mit der wir versuchen, die Natur zu uns nach Hause zu holen. Das beginnt mit Mini-Wassergärten auf Balkon oder Terrasse, Springbrunnen, Teichen, Regentonnen oder Dorfbrunnen. Auch geschichtlich gesehen spielen die Wassergärten eine große Rolle, zum Beispiel bei den Griechen und Römern. Natürlich brauchen wir auch kleine, oft künstlerisch gestaltete Wasserbehälter für besondere Handlungen, man denke nur an das Taufbecken oder an das Weihwasser. Schlussendlich sind Wassergärten auch in der Medizin nicht mehr wegzudenken, zum Beispiel bei der Kneippschen Wasserkur.

Sonntag, 24. September, 10 – 18 Uhr, Funkhaus Dornbirn

Tag der offenen Tür

Wenn Sie immer schon sehen wollten, wie Radio oder Fernsehen gemacht werden, dann kommen Sie an diesem Tag zu uns. Wir zeigen Ihnen die technischen Einrichtungen, wir führen Sie durch die Studios, aus denen V Heute oder das Bodenseemagazin gesendet werden. Nicht zuletzt können Sie all jene treffen, die Sie aus dem Radio oder vom Fernsehen kennen. Einen ganzen Tag lang sind wir für Sie da – zum Gespräch, zu einem Getränk oder auch zum Essen. Wir freuen uns, wenn wir Sie treffen können.

Donnerstag 28. bis Samstag 30. September, Gebhard Wöflle Saal, Bizau

Bizauer Gespräche – Kulturelles Erbe

Bereits zum achten Mal treffen sich in Bizau verschiedenste Referentinnen und Referenten, um ein Thema näher zu beleuchten. Diesmal geht es um das „Kulturelle Erbe“. Anlass ist die Einreichung des Bregenzerwaldes, in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes eingetragen zu werden. Es gibt aber noch vieles, über das in Bizau gesprochen werden wird: Über Essen und Trinken, über Singen und Dialekt, auch darüber, was man heute tun kann, um Gestriges zu erhalten. Ein Thema von morgen also.

„Kultur nach 6“ bei Radio Vorarlberg

Ab Montag, 4. September, können Sie sich wieder täglich um 18 Uhr nach den Weltnachrichten (von Montag bis Freitag) bei Radio Vorarlberg über die wichtigsten Kulturereignisse des Tages informieren. Eine Stunde lang berichten wir über die aktuellen Ereignisse, über Theater, Lesungen, Konzerte, Ausstellungen, Architektur und alles, was für die Vorarlberger Kultur von Bedeutung ist.

Wer „Kultur nach 6“ hört, weiß Bescheid.

Das Kulturprogramm von Radio Vorarlberg wird unterstützt von

blum **kw**

Monatsprogramm

September 2006



Eschiglen, Mongolische Musik, Walserherbst, Raggal (1.9.)



Andrea Braido plays Hendrix, FOEN-X Hard (2.9.)

Freitag 01. SEP

Dornbirn Sigmund Freud zum 150. Geburtstag, Peter Widmer, „Das Spiegelbild und seine Metamorphosen. Dimensionen des Körperbildes“, Vortrag, Spielboden, 20.00
 Gaschurn Nachbaur-Trio Esprit, (Arensky, Mozart), Vital Zentrum Felbermayer, 20.15
 Götzis Hakim Ludin, Perkussion-Konzert, Bildungshaus St. Arbogast, 20.00
 Hard FOEN-X-Festival, FOEN-Xle, „WirrWarrWald“, Kindertheater, 16.00; „Guitars Special I“: Charly Moss, Ossi Weber, 20.30; Pipeline Blues Band, Konzert, Thaler Areal, 22.00
 Lustenau Fist-Fest, Fall of Serenity, The Hangups, The Death of Apathy, H.A.L., Hardcore, Culture Factor Y, 20.00
 Raggal Walserherbst, Eschiglen, Mongolische Musik, Walsersaal, 21.00
 Schwarzenberg Schubertiade, 1. Schlusskonzert des Meisterkurses für Streichquartett,

Pfarrkirche, 11.00; Paul Meyer, Klarinette; Michel Dalberto, Klavier; Sol Gabetta, Violoncello; Kammerkonzert (Brahms), Angelika-Kauffmann-Saal, 16.00; Violeta Urmana, Sopran; Jan Philip Schulze, Klavier; Liederabend (Mahler), Angelika-Kauffmann-Saal, 20.00
 Silbertal Sagen-spiele, „Prazalanz - das sündige Dorf“, Freilichtbühne, 21.00

Samstag 02. SEP

Alpe Klesenza Walserherbst, Gong Linna & Robert Zol-litsch Konzert (Beginn: 20.00), Bus ab Sonntag Buchboden, 18.30
 Dornbirn Heavy-tones und Stefan Raab, Konzert, Spielboden, 20.00
 Hard FOEN-X-Festival, „Guitars Special II“: B.B.C., 20.30; Andrea Braido plays Hendrix, Konzert, Thaler Areal, 21.00
 Hohenems Master-peas, Funk, Soul, Schlossplatz (nur bei guter Witterung), 19.30

Lochau Freakwave Festival, DJ Beware, Raggabund, Functionist, Sofa Surfers, u.a., Open Air, Strandwiese, 11.00
 Lustenau Fist-Fest, Raw Edge, Black Painted Reality, Tation, Never die Alone, Metalcore, Thrash Death Metal, Culture Factor Y, 20.00
 Schwarzenberg Schubertiade, 2. Abschlusskonzert des Meisterkurses für Streichquartett, Pfarrkirche, 11.00; Werner Güra, Tenor; Christoph Berner, Klavier; Lieder-abend (Schubert, Schumann), Angelika-Kauffmann-Saal, 16.00; L. Vogt, Klavier; A. Weithaas, Violine; T. Masurenko, Viola; T. Tetzlaff, Violoncello (Janacek, Suk, Brahms), Angelika-Kauffmann-Saal, 20.00
 Silbertal Sagen-spiele, „Prazalanz - das sündige Dorf“, Freilichtbühne, 21.00
 St. Gerold Walser Herbst, Openair Fall Out mit Jonglieren, DJing, The Sense, The Nippelz, Legs No Shoes, Feuer-show, Sportplatz, ab 16.00

Sulz Nicole D. Käser, „Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit“, Kabarett, Innenhof Volksschule (bei Schlechtwetter: Mehrzweckhalle), 20.00

Sonntag 03. SEP

Alpe Klesenza Walserherbst, Gong Linna & Robert Zol-litsch, Konzert (Beginn: 20.00), Bus ab Sonntag Buchboden, 18.30
 Bregenz KON:TUR/Theater Kosmos, „Fräulein Else“ v. A. Schnitzler, Premiere, Schoeller Zwellten - shed 8, 20.00
 Buchboden Walser Herbst, Versch. AutorInnen, „Matinee der Walser Schriibwerchstatt“, Lesung, Bad Rothenbrunn, 11.00
 Hard FOEN-X-Festival, „Guitars Special III“: B. Bilgeri, S. Reinthaler, I. Wolf, 20.30; The Fusion Project, Konzert, Thaler Areal, 22.00
 Lochau Freakwave Festival, FM4 Sunny Side Up - John Megill u. Martin Lubenov; Bastillo & Flatz, Funky Frühschoppen, Strandwiese, ab 11.00

Schwarzenberg Schubertiade, Kuss Quartett, Moklós Perényi, Violoncello; Kammerkonzert (Bach, Beethoven, Schubert), 11.00; Elisabeth Leonskaja, Klavierabend (Schubert), 16.00; Magdalena Kozena, Mezzosopran; Malcolm Martineau, Klavier; Liederabend (Schumann, Wolf, Deutsche Lieder tschechischer Komponisten, Mussorgski), Angelika-Kauffmann-Saal, 20.00
 St. Gerold Rolf Lisle-vand, Lautenabend (Musik des frühen 17. Jh.), Propstei, 17.00

Montag 04. SEP

Götzis Gottfried Bachl, Lesung, Bildungshaus St. Arbogast, 20.00
 Schwarzenberg Dietrich Fischer-Dieskau, Lesung, Kleiner Dorfsaal, 11.00; Diana Dammrau, Sopran; Helmut Deutsch, Klavier; Liederabend (R. Schumann, C. Schumann, von Zemlinsky, A. Mahler, G. Mahler), Angelika-Kauffmann-Saal, 20.00

Dienstag 05. SEP

Bludenz Luaga& Losna, Sabine Seume-Ensemble, „Die Königin der Farben“ nach J. Bauer, ÖE, ab 4 J., Remise, 17.00
 Feldkirch xthesis, „India meets West“, Tanz- und Musikperformance, Pförtnerhaus, 19.30
 Schwarzenberg Schubertiade, Steven Osborne, Klavierabend (Debussy, Schubert), 16.00; M. Goerne, Bariton; E. Leonskaja, Klavier; O. Sander, Sprecher; Liederabend (Brahms), Angelika-Kauffmann-Saal, 20.00

Mittwoch 06. SEP

Bludenz Luaga& Losna, Theater auf der Zitadelle, „Großvater und die Wölfe“ nach P. O. Enquist, ÖE, ab 5 J., Remise, 17.00
 Bregenz KON:TUR/Theater Kosmos, „Fräulein Else“ v. A. Schnitzler, Schoeller Zwellten - shed 8, 20.00
 Nendeln Luaga& Losna, Theater Feuer und Flamme,

und geht, begleiten wir in der Retrospektive: hören, sehen, erfahren. Die ur-sprüngliche Grunderfahrung der Landschaft: Quaderer sagt: „Das Tal strömt unentwegt ins Offene“ resümiert das Motto des Bändchens; ‚Komm ins Offene, Freund!‘ Das Schlusswort erhält die Öffnung: ‚Der Mensch / im Fluß / zarten / Ufern / zu‘ so im zwölften und letzten Gedichte dieses Bandes. Ein Weg wird hier deutlich ganz im Hölderlinschen Sinne: ‚Der freie Gebrauch des Eigenen ist das Schwerste‘. Aber das ‚Eigene muss so gut gelernt seyn, wie das Fremde:‘

Vortrag „Denken/Dichten im Fluss“

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe innerhalb der Ausstellung von Hansjörg Quaderer im Tenn des Kiefer-Martis-Huus bildet der Hölderlin-Vortrag von Rainer Nägele, Professor für Deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft an der John Hopkins University in Baltimore unter dem Titel ‚Denken/Dichten im Fluss‘. Den Vortrag kündigt Prof. Rainer Nägele wie folgt an: „Wie spricht man von einem Fluss, einem Strom, vom Rhein? Von etwas, das fließt und strömt, so dass man, wie es bei Heraklit heißt, nicht zweimal in dasselbe steigen kann. Vielleicht nicht einmal ein mal. Auch wenn man am Rhein geboren ist, auch oft dort spaziert ist zwischen Triesen und Balzers zum Beispiel, oder den Rheinfall bei Schaffhausen gesehen hat, oder die Loreley, hat man zwar Rhein gesehen, aber auch den Rhein? Hölderlins Gesang vom Rhein ist eine poetische Meditation über die Möglichkeit und Unmöglichkeit von Strömen zu sprechen, und das gilt auch für den Strom des Gesangs und den Fluss der Rede.“

„Zeit Raum Fluss“

Die Ausstellung von Hansjörg Quaderer wird im Rahmen der Jahresausstellung „Zeit Raum Fluss“ gezeigt, mit der sich das Kiefer-Martis-Huus dem Alpenrhein widmet. Der größte „Gebirgsbach“ Europas hat die Landschaft zwischen dem Quellgebiet in den Schweizer Alpen und dem Bodensee über Jahrtausende geformt und ist nach wie vor von großer Bedeutung für das Leben im Rheintal. In Form von zahlreichen Modellen und anschaulichen Darstellungen werden im Kiefer-Martis-Huus die Konzepte für die Zukunft, die historische Entwicklung des Umgangs mit dem Alpenrhein und die vielfältigen Zusammenhänge zwischen diesem Ökosystem und dem sich ständig verändernden Lebensraum aufbereitet.

Weitere Veranstaltungen

Do, 12. Okt. 2006, 19.30 Uhr
Vortrag von Gertrud Haidvogel, Inst. für Hydrobiologie und Gewässermanagement, Univ. f. Bodenkultur, Wien
„Aktueller Stand und historische Entwicklung der Fischfauna des Alpenrheins und seiner Zubringer“

Do, 26. Okt. 2006, 19.30 Uhr
Vortrag von Theo Kindle
„Liechtenstein und die internationale Zusammenarbeit zum Schutz des Rheins“

hansjörg quaderer

rheinsequenzen



• **hieronymus schädler [flöte]**
«rheinklänge»
vernissage, so, 3. 9. 06, 11 uhr

• **hansjörg quaderer**
«ausgesetzt auf den sedimenten
des rheins»
lesung, so, 10.9. 06, 11 uhr

• **rainer nägele**
«denken / dichten im fluss»
vortrag, do, 28. 9. 06, 20 uhr

3. september – 1. oktober 2006

kiefer-martis-huus



ruggell / liechtenstein / öffnungszeiten:
fr und sa 14-17, so 11-17 uhr

Der Alpenrhein

Ausstellung im Kiefer-Martis-Huus
Mai 2006 – Sommer 2007
Informationen zum Rahmenprogramm
siehe www.kmh.li

ZEIT RAUM FLUSS



Kiefer-Martis-Huus
Giessenstrasse 53
9491 Ruggell
Fürstentum Liechtenstein
Tel. +423 371 12 66

Fr/Sa 14 – 17 Uhr
So 11 – 17 Uhr
Gruppen nach Voranmeldung